

KONZERTE IM HERBST 2023

Orchester Wallisellen

Claudia Pallaver Horn, **Emily Silvestro** Horn
Julian Schack Horn, **Thomas Hauschild** Horn
Leonardo Muzii Leitung



Konzertdaten

Freitag, 15. September

19.30 Uhr, Dietlikon
kath. Kirche, Fadackerstr. 11

Samstag, 16. September

19.30 Uhr, Oberglatt
ref. Kirche, Rümlangstr. 5

Sonntag, 17. September

17.00 Uhr, Wallisellen
kath. Kirche, Alpenstr. 5

Das Konzert dauert mit
der Pause etwa 70 Minuten.

Eintritt frei.
Kollekte.

Programm

Robert Schumann 1810–1856

Konzertstück für 4 Hörner und Orchester F-Dur op. 86 (1849)

- I. Lebhaft*
- II. Romanze. Ziemlich langsam, doch nicht schleppend*
- III. Sehr lebhaft*

Pause

Anton Eberl 1765–1807

Sinfonie d-Moll op. 34 (1804)

- I. Andante maestoso e sostenuto – Tempo di marcia – Allegro agitato*
- II. Andante con moto*
- III. Finale. Vivace assai*

WERKE VON SCHUMANN UND EBERL

Robert Schumann lebte von 1810 bis 1856, musikalisch in der Epoche der Romantik. Entsprechend seinem ursprünglichen Wunsch, Klaviervirtuose zu werden, schrieb Schumann die ersten Werke ausschliesslich für Soloklavier. Nachdem er sich später systematisch mit Orchester-, Chor- und Kammermusik und auch mit einer Oper beschäftigt hatte, komponierte er 1849 das Konzertstück für 4 Hörner und Orchester. Ein Konzert für 4 Hörner ist in der romantischen Literatur die grosse Seltenheit. Das einzige andere Konzert dieser Gattung schrieb Carl Heinrich Hübler, der als Hornist an der ersten Privataufführung von Schumanns Konzert eine der Solostimmen spielte. Ganz im Sinne der Romantik verweisen die Satzbezeichnungen in Schumanns Konzert auf menschliche Regungen: «Lebhaft. Romanze, Ziemlich langsam, doch nicht schleppend. Sehr lebhaft». Anfangs am Klavier, komponierte Schumann später meistens am Stehpult, so auch das Konzertstück für 4 Hörner. In seinem Tagebuch notierte er: «Ich habe das Meiste, fast Alles, das kleinste meiner Stücke in Inspiration geschrieben, vieles in unglaublicher Schnelligkeit, (...). Erst vom Jr. 1845, wo ich anfang, alles im Kopf zu erfinden und auszuarbeiten, hat sich eine ganz andere Art zu componieren zu entwickeln begonnen».

Anton Eberl war ein österreichischer Pianist, Komponist und Kapellmeister, der von 1765 bis 1807 lebte. Musikgeschichtlich ist das die Epoche der Wiener Klassik, zu der auch Haydn (1732–1809), Mozart (1756–1791) und Beethoven (1770–1827) gehörten. Eberl war Mo-

zarts Schüler und Freund. Neben zahlreichen anderen Arbeiten komponierte Eberl fünf Sinfonien. Eberls Werke galten bald als so gut, dass sie oft unter Mozarts Namen veröffentlicht wurden. Später war Eberl in St. Petersburg am Hof des Zaren als Kapellmeister, Komponist, Klaviervirtuose und Musiklehrer der Zarenfamilie tätig. Als im Jahr 1805 Eberls Sinfonie in Es-Dur zusammen mit Beethovens 3. Sinfonie aufgeführt wurde, bekam Eberls Werk die deutlich besseren Kritiken. Die hier gespielte Sinfonie in d-Moll ist Eberls letzte Sinfonie, geschrieben 1804. Dank romantischen Stilmerkmalen und mit einer Spieldauer von etwa 35 Minuten verweist die Komposition auf den Übergang von der Klassik zur Romantik und damit auch auf Schumann.

SOLISTINNEN UND SOLISTEN

Die italienische Musikerin **Claudia Pallaver** wurde in Verona (Italien) geboren. Nach einem Klavierdiplom studierte sie Horn am Conservatorio di Vicenza und parallel dazu bei Thomas Hauschild an der Musikhochschule Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig, wo sie sich auch auf Naturhorn spezialisierte. Claudia Pallaver spielt in Orchestern und Kammermusikensembles in ganz Europa.

Emily Silvestro wurde in 2003 in Cuneo (Italien) geboren. Seit 2019 studiert sie Horn an der Musikhochschule G.F.Ghedini in Cuneo. 2022 wechselte sie in die Klasse von Thomas Hauschild an der Musikhochschule Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig. Emily Silvestro nahm an mehreren Meisterkursen teil und spielt in verschiedenen, vor allem italienischen Orchestern.

Der Hornist **Julian Schack** wurde in Höxter (Deutschland) geboren. Seine musikalische Ausbildung, die er im Alter von sechs Jahren in Potsdam begann, führte ihn zum Musikstudium bei Thomas Hauschild an die Musikhochschule Felix Mendelsohn Bartholdy in Leipzig. Er konzertiert in unterschiedlichen Orchestern und Kammermusikalischen Besetzungen sowohl regional als auch international. Seit 2021 ist er Orchestermitglied in der Magdeburgischen Philharmonie.

Prof. **Thomas Hauschild** führt seit 2001 eine Hornklasse an der Musikhochschule Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig. 1964 in Greiz, Thüringen geboren, genoss er eine Klavierausbildung, besuchte die Schule des Thomanerchors und absolvierte sein Hornstudium in Leipzig. Er ist als Solist, Dirigent, Orchester- und Kammermusiker europaweit tätig, spielte bei CD- und Radioeinspielungen mit und lehrt neben dem modernen Horn auch Natur- und Barockhorn.

DIRIGENT UND KONZERTMEISTER

Leonardo Muzii wuchs in Neapel auf und lebt heute mit seiner Familie in Basel. Nach dem Blockflötenstudium in Rotterdam trat er als Solist und Kammermusiker bei zahlreichen internationalen Musikfestivals auf. Sein Interesse am Orchesterrepertoire führte ihn schliesslich zum Dirigierstudium an der Hochschule für Musik Luzern. Als Dirigent sammelte er Erfahrungen mit zahlreichen Amateur- und Berufsorchestern. 2014 gründete er die «Camerata Rousseau», die auf historischen Instrumenten spielt. Das Orchester Wallisellen leitet Leonardo Muzii seit 2001.

Máté Visky studierte an der Musikakademie seiner Heimatstadt Cluj in Rumänien und an der Hochschule der Künste Bern. Ein Masterstudium in Musikpädagogik und diverse Meisterkurse prägten seinen künstlerischen Werdegang. Heute spielt er als festes Mitglied oder Zuzüger in renommierten Schweizer Sinfonieorchestern. Seit 2015 wirkt Máté Visky im Orchester Wallisellen als Konzertmeister.

DANK

Das Orchester dankt der politischen Gemeinde Wallisellen für bedeutende finanzielle Beiträge.

Stadt
Wallisellen

Der reformierten Kirchgemeinde Oberglatt und den katholischen Pfarreien Wallisellen und Dietlikon danken wir für das Überlassen ihrer Kirche zur Aufführung. Auch unserem treuen Freundeskreis und Konzertpublikum gilt unser herzlichster Dank für die verlässliche Unterstützung.

Der Eintritt zu unseren Konzerten ist frei.

Auf Ihre grosszügige Unterstützung in der Kollekte sind wir aber angewiesen. Dafür danken wir Ihnen herzlich.

DAS ORCHESTER WALLISELLEN HERBST 2023

Violine

Máté Visky *Konzertmeister*

Armand Dickey

Christina Hofmann

Elsbeth Schmassmann

Esther Tarregghetta

Evi Binderheim

Fabienne Erzinger

Jael Dekker

Kathrin Scognamiglio

Laura Rohner

Lilian Müller

Maria Zünd

Marion Franchini-Lambert

Marion Uebernickel

Max Hess

Selina Ammann

Viola

Karin Sarbach

Isabelle Gujer

Livia Robustelli Saudan

Ueli Winkler

Violoncello

Regina Müntener *Stimmführung*

Barbara Wosché

Dorothea Schultz

Lukas Dekker

Paul Birchler

Timon Hartung

Kontrabass

David Craffonara

Flöte und Piccolo

Astrid Furger

Miriam Holzer *Piccolo*

Regina Kaeser

Oboe

Corinne Sonderegger

Sara Rebsamen

Klarinette

Balazs Schweighoffer

Nicole Schwinnen

Fagott

Brigitte Brower

Willi Brunschweiler

Horn

Markus Winter

Philipp Hultegger

Trompete

Georg Frey

Jürg von Allmen

Posaune

Gerhard Tröster

Hannes Gubler

Stefan Matt

Pauken

Manfred Amez-Droz



IN EIGENER SACHE

Im Orchester Wallisellen, das dieses Jahr sein 70-Jahre-Jubiläum feiert, spielen Liebhabermusiker und -musikerinnen unter professioneller Leitung. Jährlich werden zwei Konzertprogramme erarbeitet. Wenn Sie über solide Grundkenntnisse verfügen und Freude am gemeinsamen Musizieren haben, sind Sie bei uns herzlich willkommen.

AUSKÜNFTE

www.orchester-wallisellen.ch
auf Facebook und auf
Instagram